

Wertes Publikum,

dieses Mal mussten wir uns mal wieder aufs Gespür verlassen, denn von den 20 Filmen, die wir ausgewählt haben, konnten wir nur fünf vorher sehen. Wir sind also auch ein bisschen gespannt, auf solche Filme wie den hochgelobten **Morgen ist auch noch ein Tag** aus Italien oder auf **Sterben**, den auf der diesjährigen Berlinale gefeierten Film von Matthias Glasner, den wir schon zum Start präsentieren können. Auch auf den japanischen **Evil does not exist**, (übersetzt etwa: **Das Böse gibt es nicht**) sind wir sehr gespannt. Mit **Back to Black**, einer Hommage an Amy Winehouse und auch in unserer beliebten Rubrik **Achtung nicht verpassen, nur diese eine Woche** zeigen wir Filme von einer Frau über eine Frau und vermutlich vorwiegend für Frauen, **Helke Sander: Aufräumen**, über Frauen und Filmemachen. Mitten in der Zeit dieses Programms das **Filmkunstfest** in Schwerin, das uns eine wichtige Inspiration und Quelle geworden ist und zudem einen Austausch mit Kolleg:innen und Publikum bietet. Ein leicht erreichbares Festival direkt in der Nähe. Wie schön, dass Weselsky sich durchsetzen konnte und die Bahnen wieder fahren.

Viel Spass im Kino wünscht das Luna Team, Bettina Westermann & Christian Quis

Spuk unterm Riesenrad D 23, 95 Min., ab 6

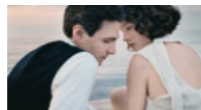
Während eines Gewitters schlägt ein Blitz in den heruntergekommenen Vergnügungspark von Tammis verstorbenem Großvater Jackel ein und seltsame Dinge passieren. Drei Figuren der Geisterbahn des Parks – Rumpelstilzchen, ein Riese und eine Hexe – erwachen zum Leben und richten mit ihren magischen Kräften allerlei Chaos an. Die Teenager Tammi, Umbo und Keks haben alle Hände voll damit zu tun, Opas Freizeitpark zu retten und die verkrachte Familie wieder zusammenzubringen.

Die Dschungelhelden auf Weltreise F 23 89 Min o.AI.

Die Dschungelhelden haben ihre Heimat schon einmal vor einem skrupellosen Übeltäter gerettet. Doch nun ist das tropische Paradies erneut in höchster Gefahr: Ein mysteriöser Superschurke überzieht den Dschungel mit einem Pulver, das bei Berührung mit Wasser explodiert! Pinguin Maurice, Gorilla Harry, Fledermaus Fiederike, Koboldäffchen Grummel und Tigerfisch Junior bleibt bis zum Beginn der Regenzeit nicht einmal mehr ein Monat, um ein Gegenmittel zu finden. Es beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit, der die Beschützer des Dschungels einmal rund um den Globus führt. Mit Witz und Mut trotzen die Helden allen Gefahren und Herausforderungen und sind präzise - wie ein Laserstrahl - auf ihre Mission fokussiert. Jedenfalls bis zu dem Moment, bis sich ihr Anführer Maurice unsterblich verliebt...

Die Herrlichkeit des Lebens D 24, 99 Min., ab 6

1923: Dora Diamant (Henriette Confurius) und Franz Kafka (Sabin Tambrea) lernen sich zufällig am Ostseestrand kennen. Er ist ein Mann von Welt, sie aus dem tiefen Osten, er kann schreiben, sie kann tanzen. Sie steht mit beiden Beinen fest auf dem Boden, er schwebt immer etwas darüber.



Sie umarmt den Indikativ, er verheddert sich im Konjunktiv. Aber als die beiden einander kennenlernen, wird alle Verschiedenheit einerlei. Ein einziges Jahr ist ihnen vergönnt, bis Franz Kafka viel zu früh stirbt. Auch wenn Kafkas Gesundheitszustand sich mehr und mehr verschlechtert, das gemeinsame Jahr lässt die beiden die Herrlichkeit des Lebens spüren.

Andrea lässt sich scheiden A 23, 94 Min., ab ??

Andrea (Birgit Minichmayr), eine Polizistin in der niederösterreichischen Provinz, möchte ihre Ehe beenden und in St. Pölten eine neue Stelle als Kriminalinspektorin beginnen. Nach einer Feier läuft ihr der Noch-Ehemann betrunken vors Auto. Im Schock begeht Andrea Fahrerflucht. Dann erlebt sie mit Erstaunen, wie jemand anderer ihre Schuld bereitwillig auf sich nimmt: Franz (Josef Hader), ein Religionslehrer und trockener Alkoholiker, hält sich für den Täter und wird auch von allen anderen im Dorf dafür gehalten. Während Franz wieder zu trinken beginnt und zielsicher seinem Untergang entgegen taumelt, bemüht Andrea sich, ihre Spuren zu verwischen. „Wie Josef Hader aus alldem eine Komödie macht – gnadenlos und liebevoll zugleich – das ist schon sehr besonders.“ (tft titel thesen temperamente)

Vorfilm: Unfall NL 18, 6'00 Min.
Der Schwan ist tot, das Auto ist Schrott und der Fahrer ist im Auto eingeklemmt. Als er seiner ebenfalls verletzten Freundin den Code für sein Smartphone verweigert, wird sie misstrauisch und die Situation eskaliert.

Gondola D/GO 23,82 Min., ab 6

Eine Seilbahn verbindet ein Dorf in den Bergen Georgiens mit einer Kleinstadt im Tal. Als der alte Schaffner stirbt, nimmt Iva seinen Platz ein, während Nino schon länger dort arbeitet. Immer dann, wenn Ivas Gondel hochfährt, fährt Ninos Gondel runter und umgekehrt. Alle halbe Stunde sehen sich die beiden auf halber Strecke. Aus anfänglich kollegialen Grüßen wird Neckeln. Und aus Neckeln wird Flirten. Doch Ninos Wunsch, als Flugbegleiterin zu arbeiten, stellt die Beziehung auf eine Probe. Kann die Dorfgemeinschaft den beiden helfen ihr Glück zu finden? Veit Helmers neuer Film ist eine Liebeskomödie ohne Dialoge. Ein poetischer Film über Sehnsucht, Liebe und Gemeinschaft, der einen sofort in den Bann zieht.

Julie - Eine Frau gibt nicht auf F 21, 88 Min., ab 12

Schon an normalen Tagen lebt Julie am Limit – alleinerziehend mit zwei Kindern, Pendlerin zum Job in einem Luxus-Hotel im Zentrum von Paris, überfällige Kreditratenzahlungen und einem Ex-Mann, der nicht nur beim Unterhalt unzuverlässig ist, ein anstehender Kindergeburtstag Aber es kommt noch ärger: Der Nahverkehr streikt, die Tagesmutter fast auch, und all' das ausgerechnet, als Julie endlich ein Job-Interview

für eine gut bezahlte Stelle im erlernten Beruf hat. Die Chefin im Luxushotel darf davon nichts wissen, und um die Zeit dafür frei zu bekommen, werden Kolleginnen eingespannt. Unter gewaltigem Druck organisiert, rennt, improvisiert Julie auf Kante, und darf sich dabei den Stress nicht anmerken lassen, nicht bei den Kindern, nicht im Hotel, und schon gar nicht beim Vorstellungsgespräch.

HANDY AUS! DEMOKRATIE AN! - Filme für mehr Toleranz und Vielfalt Das Kinofest von Spots. 13:00 – 17:00 Uhr

Monatelang wurde ausgesucht, produziert und diskutiert, jetzt ist es soweit: **HANDY AUS! DEMOKRATIE AN!** - Filme für mehr Toleranz und Vielfalt heißt es am 12. April.

Lasst uns zusammen feiern: Wir erleben die Premiere von zwei selbst produzierten Kurzfilmen des Goethe-Gymnasiums Ludwigslust und sehen fünf von der Regionalen Schule "Peter Joseph Lenne" kuratierte Kurzfilme sowie einen vom Bündnis des Projektes ausgewählten Film und einen Kurzfilm der Sophie Medienwerkstatt. Alle neun Filme haben mehr Teilhabe und Toleranz für Jung und Alt zum Thema.

Wir freuen uns, bei Snacks und Getränken mit euch zu feiern! **Der Eintritt ist frei, bitte meldet Euch für unsere Planung an:** 03874 570290 oder: buero@lunafilmtheater.de
Das Kinofest von spots. - einem Projekt der Deutschen Filmakademie, wurde gefördert von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien und dem Sony Global Relief Fund for COVID-19. Mit der Anmeldung wird die Nutzung und Veröffentlichung von Video-, Bild- und Tonaufnahmen der Teilnehmer:innen zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Filmakademie /spots. erlaubt.

Bei uns heisst sie Hanka D 23, 96 Min., Doku, o.AI.

Heimat: Lausitz. Als erster Kinofilm über, von und mit Sorben begibt sich Regisseurin Grit Lemke auf einem Streifzug durch den östlichsten Rand Deutschlands auf die Spur ihrer sorbischen Wurzeln. Jahrhundertlang entrechtet und schließlich als ethnische Minderheit anerkannt, suchen viele Sorbinnen und Sorben heute nach der eigenen und kollektiven Identität. Eingebettet in die Natur der Lausitz begleitet der Dokumentarfilm sorbische Existenzen im Hier und Jetzt. Was als Suche nach Herkunft, Muttersprache und Zugehörigkeit beginnt, wird zu einem sehr persönlichen und intimen Einblick in die Traditionen, Traumata und Träume eines Volkes. Eine Reise so einzigartig, verwunschen und wunderschön wie eine Heimat, deren Täler, Wälder und Flussläufe untrennbar verbunden scheinen mit den Menschen, die diese Landschaft geprägt haben.

Morgen ist auch noch ein Tag I 23, 119 Min., ab 12

Rom, 1946. Delia ist die Frau von Ivano und Mutter dreier Kinder. Zwei Rollen, in die sie sich voller Hingabe fügt. Obendrein bessert sie die Haushaltskasse mit kleinen Hilfsarbeiten auf, um die Familie über Wasser zu halten. Ivano hingegen fühlt sich berechtigt, alle daran zu erinnern, wer der Ernährer ist. Nicht nur mit Worten. Körperliche und psychische Gewalt gehören für Delia zum Alltag. Bis ein mysteriöser Brief eintrifft, der

ihr den Mut gibt, alles über den Haufen zu werfen und sich ein besseres Leben zu wünschen, nicht nur für sich selbst ...

Autorin, Regisseurin und Hauptdarstellerin Paola Cortellesi erzählt von den vielen kleinen Schritten auf dem langen Weg zur Emanzipation. Im Genre wechselt sie dabei immer wieder zwischen Drama und Komödie. Es ist ein lakonischer, schulterzuckender Humor, mit dem die Frauen in dieser repressiven Zeit unter dem Radar tyrannischer Männer zusammenhalten, eine leichte, geradezu beiläufige weibliche Solidarität angesichts der Übermacht des Patriachats mit seinen überkommenen Rollenvorstellungen. Vorstellungen, die sich bis heute halten.

Es sind die kleinen Dinge F 23, 90 Min., ab 12

Mit ihren Verpflichtungen als Lehrerin und Bürgermeisterin einer 400-Seelen-Gemeinde im Herzen der Bretagne ist Alice voll ausgelastet. Als ausgerechnet der eigenwillige Émile beschließt, mit 65 Jahren noch lesen und schreiben zu lernen, und sich in Alices Klasse setzt, ist sie mehr als gefordert. Doch es kommt noch schlimmer: Mit einem Mal steht ihre Schule vor der Schließung und Alice sieht das gesamte Dorfleben bedroht. Jetzt ist guter Rat teuer. Doch schnell wird klar, was sich alles bewegen lässt, wenn Alice und die Dorfbewohner gemeinsam an einem Strang ziehen – und ein paar überaus pfiffige Einfälle haben ...

Sterben D 24, 183 Min., ab 12?

Die Familie Lunies ist eigentlich schon lange keine mehr. Erst als der Tod, der alte Bastard, auftaucht, begegnen sie sich wieder. Lissy Lunies (Corinna Harfouch), Mitte 70, ist im Stillen froh darüber, dass ihr dementer Mann langsam dahinsiechend im Heim verschwindet. Doch ihre neue Freiheit währt nur kurz, denn Diabetes, Krebs, Nierenversagen und beginnende Blindheit geben ihr selbst nicht mehr viel Zeit. Im Zentrum dieses Panoptikums der Todgeweihten aber steht ihr Sohn, der Dirigent Tom Lunies (Lars Eidinger), Anfang 40. Mit seinem depressiven Freund Bernard (Robert Wisdek) arbeitet er an einer Komposition namens „Sterben“ und der Name wird zum Programm. Toms Schwester Ellen (Lilith Stangenberg) beginnt währenddessen eine wilde Liebesgeschichte mit dem verheirateten Zahnarzt Sebastian (Ronald Zehrfeld). Die beiden verbindet die Liebe zum Alkohol, denn nichts befreit mehr als ein trockener Martini. Sie verweigert es, im System zu funktionieren und wählt stattdessen die Lust und den Rausch. Aber alles im Leben hat seinen Preis. **STERBEN** ist ein Film über die Intensität des Lebens angesichts der Unverschämtheit des Todes. Er ist zart und brutal, absurd lustig und todtraurig, furchtbar bitter und manchmal überraschend schön.

Helke Sander: Aufräumen D 23, 86 Min., ab 12

Die Filmemacherin und Autorin Helke Sander ist eine Ikone nicht nur der westdeutschen Frauenbewegung, sondern auch des neuen deutschen Films. 1967 wird Helke Sander Mitglied beim Sozialistischen Deutschen Studentenbund. Die Situation der Frauen in der Gesellschaft ist dort kein Thema, auch unter den Frauen nicht. Sie gründet zusammen

mit Marianne Herzog den Aktionsrat zur Befreiung der Frauen sowie die Kinderläden in Berlin.

Helke Sander war ein Leben lang politisch aktiv und sperrig: „Wer nachdenkt, radikalisiert sich auch.“ Claudia Richarz spürt im Film nach, was das für Sanders eigenes Lebensgefühl, den eigenen Sohn und die Liebe bedeuten mag. Filmausschnitte aus Sanders Werk verbinden ihr künstlerisches Schaffen mit ihrem Leben.

Heute, mit über 80 Jahren, räumt Helke Sander auf. Das Kleid, das sie als junge Frau so gern getragen hat, die prähistorischen Venusstatuen, die Frauen als Mütter feiern, und natürlich Exemplare der Zeitschrift „Frauen und Film“, die sie 1974 gegründet hat. „Aufräumen hat ja auch eine innere Bedeutung, etwas Transzendentes“.

Sieger Sein D 23, 119 Min., ab 6

Die elfjährige Mona (Dileyla Agirman) ist mit ihrer kurdischen Familie aus Syrien geflüchtet und kommt auf eine Schule im Berliner Wedding. Mona kann kein Wort Deutsch, aber Fußball. Der engagierte Lehrer Herr Chepovich (Andreas Döhler), kurz Herr Che, erkennt ihr außergewöhnliches Talent und nimmt sie in das Mädchenteam auf. Mona ist eine Kämpferin, merkt aber bald: Nur wenn sie und die anderen Mädchen zusammenspielen, können sie auch Sieger sein.

Back to Black GB 23, 122 Min., ab ??

London zu Beginn der 2000er Jahre: Die talentierte Sängerin und Musikerin Amy Winehouse (Marisa Abela) findet in den Clubs von Camden ihre Bühne. Mit ihren Songs, ihrer außergewöhnlichen Stimme und ihrem einzigartigen Charisma begeistert sie das Publikum. Schnell werden Musikfans und Talent Scouts auf sie aufmerksam und ihr kompetenhafter Aufstieg in den Pophimmel beginnt, doch der Ruhm hat seinen Preis... Marisa Abela singt im Film die Songs von Amy Winehouse selbst, Nick Cave und Warren Ellis steuern die Filmmusik bei.

Max und die wilde 7 - Die Geisteroma D 24, 94 Min., ab 6

In der Seniorenresidenz Burg Geroldseck hat der 10-jährige Max endlich richtige, aber alles andere als stinknormale Freunde gefunden: Die Rentner Vera, Horst und Kilian von Tisch Nr. 7 sind immer für ihn da. Nur mit den Gleichaltrigen klappt es nicht so richtig. In der neuen Klasse wird er gemobbt und zu allem Überfluss schließt ihn Sportlehrer Ströhle aus dem Fußballteam aus. Horst will helfen und fordert Ströhle zu einem Duell heraus: Max und die alten Knacker gegen die Schulmannschaft. Wie soll das gut gehen? Dann beginnt es in der alten Ritterburg auch noch zu spuken. Wird es Max und der Wilden 7 gelingen, das Fußballspiel für sich zu entscheiden und den Fall um die mysteriöse Geister-Oma zu lösen?

